

ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

STAHL & METALL PREMIUM-UPDATE

Preise, Märkte und Prognosen – aktuell und treffsicher

09 | 2025



TOP-THEMA

3

Auswirkungen des Zollkonflikts werden offensichtlicher

Nicht nur Europas Bilanzen entwickeln sich zusehends negativ. Japan und andere Staaten trifft die Zollpolitik ebenso.

4

Wie lange hat der Abwärtstrend am Stahlmarkt Bestand?

Viele Stahlpreise notierten nochmals tiefer. Die Zollausweitung auf mit dem Stahlsektor verbundene Produkte spricht aber für eine Trendwende.

5

Preise für Edelmetalle finden sich in der Korrektur ein

Nicht nur Gold und Silber sind von den US-Zöllen geprägt. Palladium und Platin zeigten noch stärkere Negativausschläge.

8

Legierungszuschläge im August weitgehend in der Bereinigung

In der Breite zeigte sich bei den Legierungszuschlägen gegenüber dem Vormonat eine Bestätigung nach unten.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

Zollverhandlungen im Spätsommer wegen politischer Krisen im Hintergrund

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die letzten Wochen wurden von politischen Ereignissen überschattet. Der Zollstreit zwischen den USA und Europa geriet zeitweise ins Hintertreffen. Gespräche über eine Lösung im Nahost-Konflikt und ein Ende des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine fanden in der Berichterstattung häufiger Erwähnung als der schwierige Verlauf der Gespräche über künftige Handelsbeziehungen. Die Tatsache, dass andere Themen akut dominieren, ändert aber nichts am kritischen Stand der Dinge. So ist beispielsweise der Handelsüberschuss der Europäischen Union im Kontext der Streitigkeiten im Juni auf 9,6 Milliarden Euro gesunken. Vor Jahresfrist belief sich der Überschuss laut Statistischem Bundesamt noch auf 18,5 Milliarden. Die EU-Importe in die Vereinigten Staaten sanken im Juni auf 40,2 Milliarden Euro (-10,3 %). Parallel dazu stiegen die US-Einfuhren in die EU auf 30,6 Milliarden Euro, was einem Plus von 16,4 % entspricht. Ebenso wichtig wie die Exportdaten sind die Veränderungen der Rohstoffpreise. Sie stehen wie gehabt im Zeichen des Streits um Zölle. Außerdem signalisieren die aktuellen Kursbewegungen sehr eindeutig das generell eher gemäßigte internationale Wirtschaftswachstum. Gerade Vorleistungsprodukte liegen preislich weit unter ihrem Niveau aus dem Jahr 2022, was für eine langsamere Expansion und einen hohen Inflationsdruck spricht.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

TOP-THEMA 3

- ☐ Nächste US-Zollrunde als größeres Wirtschaftsrisiko

TRENDS AM STAHL- UND SCHROTTMARKT 4

- ☐ Auf beiden Märkten sorgte Trumps Zolleskalation für Verluste

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Druck auf Preise für Industrie- und Edelmetalle nimmt zu

METALLERZEUGNISSE 6

- ☐ Weitere Preisrückgänge im Referenzmonat, so weit das Auge reicht

LEGIERUNGSZUSCHLÄGE 8

- ☐ Indikatoren kündigen fortgesetzte Talfahrt der Kurse an



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.

IMPRESSUM – „Rohstoffeinkauf aktuell Stahl & Metall Premium-Update“ erscheint monatlich bei VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Straße 2–4, 53177 Bonn (Postfach: 53095 Bonn) • Kundenservice: Tel.: (0228) 9 55 01 45, Fax: (0228) 3 69 64 80, kundendienst@vnr.de • Fragen an die Redaktion? Service-E-Mail-Adresse: redaktion@zolex.de • Chefredakteur: Matthias Nemack, Dortmund • Herausgeber und redaktionell Verantwortlicher: Martin Grashoff • Produktleitung: Julia Flinkerbusch, Bonn • Satz/Layout: Schmelzer Medien GmbH, Siegen • E-Mail: kundendienst@vnr.de • Internet: www.zolex.de • © 2025 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG • Amtsgericht Bonn, HRB 8165, Vorstand: Richard Rentrop, Bonn • Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau.

SERVICE – Haben Sie Fragen zu Ihrem Vertrag, zum Versand oder Ihrer Rechnung? Hat sich Ihre Adresse geändert, Ihre Faxnummer, Handynummer oder E-Mail-Adresse? In diesen Fällen wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst: Tel.: 0228/955 01 45 oder Fax: 0228/3 69 64 80. Weitere Informationen finden Sie hier: www.zolex.de

HAFTUNGSAUSSCHLUSS – Unsere Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Alle Angaben in „Rohstoffeinkauf aktuell“ wurden mit äußerster Sorgfalt ermittelt und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen möglichen Veränderungen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Auskünfte kann deshalb nicht übernommen werden.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter www.zolex.de/arbeitshilfen

TOP-THEMA

Zollkonflikt befindet sich trotz medialer Ruhe weiter in heißer Phase

Die Entwicklungen rund um den Handelsstreit waren zwar nicht das bestimmende Thema in den Digital- und Printmedien. Weniger spannend als Friedensgespräche zwischen Russland und der Ukraine waren die neuesten Entscheidungen bei den Kontrahenten in den letzten Wochen hingegen nicht. Zwar hatten die USA zuletzt ihren Zollankündigungen vorerst noch keine Taten folgen lassen und zusätzliche Zölle auf EU-Importe ein weiteres Mal vertagt. Die Europäische Union hatte ihrerseits wie gehabt einen eher deeskalierenden Kurs verfolgt. Gelöst sind die Probleme jedoch nicht. Vielmehr arbeiteten die Experten in Brüssel an einem neuen Strafpaket, mit dem das Bündnis auf Drohungen und Schritte der USA reagieren will. Der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz sprach sich abermals für einen Kompromiss aus.

Die Kompromissuche, wie sie Friedrich Merz im August zum wiederholten Mal zu einer Art Königsweg erhob, findet in Europa nicht nur Befürworter. Ginge es nach der Regierung Frankreichs, müsste sich die EU-Kommission unter der Führung von Ursula von der Leyen endlich stärker positionieren.

Frankreich: Europa sollte als gleichwertiger Partner auftreten

Die französische Position zielt darauf ab, dass die EU nach wie vor eher wie eine Art Bittsteller in Verhandlungen auftrete. Zu kurz käme, wie wichtig Europa eben auch für die US-Wirtschaft ist. Abhängigkeiten gebe es nicht nur in eine Richtung. Argumente lassen sich sowohl für diese Position als auch für die des Bundeskanzlers finden, der auf einen schnelleren Kompromiss drängt. US-Präsident Trump wiederum bleibt seinem mehr oder minder begründeten Optimismus treu und sah nach den aktuellen Gesprächen deutliche Fortschritte. Währenddessen wächst der Druck auf die europäische Wirtschaft, wie etwa der eingangs erwähnte rückläufige Handelsüberschuss aufzeigt. Spuren der Unsicherheit zeigen sich an vielen Stellen. So stellte Belgiens nationales Postunternehmen bpost wegen der unklaren Zollregelungen einstweilen den Paketversand in die USA ein. Ab Ende August müssen alle Pakete mit dem Ziel Vereinigte Staaten verzollt werden, wie es seitens der europäischen Dachvereinigung PostEurop heißt. Für den globalen Handel ist dies ein erheblicher Einschnitt.

Die USA planen eine erneute Verschärfung ihrer harten Zollpolitik

Während Kanzler Merz von den EU-Repräsentanten regelmäßig Kompromissbereitschaft forderte, fielen letzte Stellungnahmen aus dem Bundeswirtschaftsministerium überraschend warnend aus. Die Bundesregierung sei wegen neuer US-Einfuhrzölle besorgt. Es gelte, weitere Handelsrestriktionen dringend zu vermeiden. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Regierung Berichte über mögliche weitere Zölle zwar zur Kenntnis genommen, aber

noch keine Details kommentiert. Bekannt war jedoch, dass das US-Handelsministerium eine Ausweitung der extrem hohen Zölle auf Stahl- und Alu-Produkte auf mehr als 400 zusätzliche Warenkategorien beabsichtige. Ziel der Maßnahme sei die Stärkung der US-Produktion. Auf der Liste standen auch Windkraftanlagen sowie Komponenten, die für deren Bau benötigt werden – eine Herausforderung im Kontext der Energiewende, die ohnehin an vielen Stellen in einer mittelgroßen Krise zu stecken scheint. Nicht allein in den USA, wo Fördermittel und Investitionen in den Sektor nach dem zweiten Amtsantritt Trumps drastische Kürzungen erfuhr.

Für den Rohstoffmarkt bleibt der Zollkonflikt eine Dauerlast. Obwohl viele Preise derzeit merklich unter ihren alten Höchstkursen aus dem Jahr 2022 liegen, sind die Umstände insgesamt für viele Industriebranchen äußerst kritisch. Die Marktunsicherheit zeigte sich zum Redaktionsschluss zudem an der vorläufigen Ruhe bei Gold und Silber. Beide Werte blieben einen klaren Trend schuldig. Andere Kurse sind bemüht, ihre mehrmonatige Schwächephase hinter sich zu lassen. Künftige Zollaktionen und -reaktionen könnten dem Markt schnell ungleich mehr Schwung verleihen.



FAZIT

Für EZB-Präsidentin Christine Lagarde war das derzeit geltende Handelsabkommen zwischen den USA und der EU keine Überraschung. Die Ergebnisse der Verhandlungen liegen laut ihrer Aussage nah an der Basisprognose der Währungshüter. An den Folgen für den Welthandel ändert die Bestätigung der Erwartungen wenig. Die Spuren sind schon jetzt nicht nur in Europa erkennbar. Länder wie Japan beklagten zur Mitte des dritten Quartals ihrerseits stärkere Exporteinbrüche, als von Analysten vorhergesagt. Auch dort treffen die Rekordzölle den Automobilsektor besonders heftig.

Deutschlands Stahlsektor leidet unter größerem internationalen Preisdruck

Die für die Ausgabe wichtigen Stahlpreise ließen zwar erneute Abwärtskorrekturen erkennen. Und auch die Kurse für Eisenerz sanken zuletzt aufgrund des zu hohen Angebots auf dem Weltmarkt. Aus deutscher und europäischer Sicht ist die Entwicklung der Preise aber generell keine erfreuliche Nachricht. So erfreulich günstigere Konditionen für den Einkauf sind, so belastend ist die Lage für den deutschen Stahlsektor. So verzeichnet die heimische Produktion im Moment einen historischen Einbruch. Auslöser der Probleme sind unter anderem die niedrigen Auslandspreise bei gleichzeitig hohen Energiekosten.

Stahl: Preisentwicklungen bei ausgewählten Sorten (in €/Tonne)

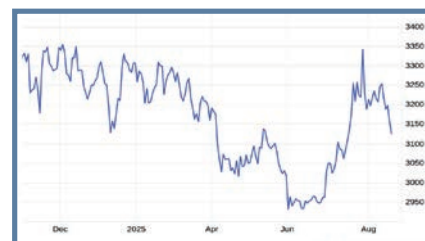
	Juni 2025	Juli 2025	August 2025	Veränderung
Warmbreitband	609	552	562	1,81 %
Quartoblech	712	678	674	-0,59 %
Feinblech	714	658	649	-1,37 %
Betonstahl	618	616	609	-1,14 %
Stabstahl	678	675	658	-2,52 %
Walzdraht	690	687	670	-2,47 %

Quelle: MBI Stahl Monitor, Angaben in €/Tonne

Schrottpreise 2025 (Lagerverkaufspreise, Deutschland)

	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025	Veränderung
Stahlschrott	279,0	245,7	253,0	238,4	-2,97 %
Stahlneuschrott	328,6	298,8	297,3	282,2	-5,56 %
Schwerer Stahlschrott	325,8	291,8	292,6	280,0	-4,04 %
Schredderstahlschrott	329,4	293,0	297,2	285,7	-2,49 %
Stahlspäne	274,6	250,2	251,3	230,0	-8,07 %

Quelle: www.bdsv.org, Angaben in €/Tonne



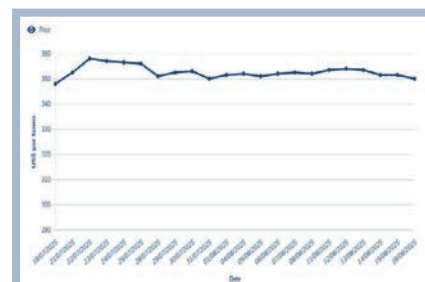
Stahl-Kassapreis Quelle: www.tradingeconomics.com



DowJones-US-Iron-Steel-Price Quelle: www.onvista.de



Eisenerzpreise Quelle: www.marketindex.com.au



Preise ausgewählter Schrottsorten
Quelle: www.lme.com/Metals/Ferrous/Steel-Scrap#tabIndex=2



➔ **KUPFER: MARKTENTSPANNUNG NACH BESSEREN SIGNALEN AUS DEN USA** Die Meldung, dass der US-Präsident vorläufig auf weitere Zölle auf Kupfer verzichten will, ließ die US-Preise eindrucksvoll fallen. Die Zeit schneller Gewinnmitnahmen für Händler schien dadurch zunächst beendet. Ein dauerhafter Einbruch wurde im August aber abgewendet.



➔ **ALUMINIUM: GRÖßERE MARKTRESERVEN LASTEN SCHWER AUF DEM PREIS** Erneut war es die IKB Deutsche Industriebank, die von einem Anstieg der Produktion von Primäraluminium im ersten Halbjahr 2025 berichtete. Die Entwicklung blieb im Kursverlauf bis zum Stichtag nicht ohne Folgen. Mitte August kämpfte Alu um eine Stabilisierung bei 2.220 Euro.

Nickelpreis Chart in Euro - 3 Jahre



NICKEL: KURS SETZT SICH IN EINER PHASE DER BEREINIGUNG FEST

➡ Nickel entfernte sich seit Ende Juli weiterhin weg von seinem letzten Zwischenhoch im Bereich von 13.000 Euro. Im Zeitraum von drei Monaten notierte der Kurs Mitte August um rund 6 % im Minus. Trotz der sehr volatilen Lage spricht vieles für eine fortgesetzte Schwäche.

Bleipreis Chart in Euro - 3 Jahre



BLEI: LEICHTE ABSCHWÄCHUNG DER PREISBEREINIGUNG SEIT DEM FRÜHJAHR

➡ Der Preis steht wie nahezu alle Industriewerte im Grunde seit einem halben Jahr unter dem Einfluss der Unsicherheiten als Folge des Zollstreits. Nach mehreren Versuchen einer stabilen Rückkehr klar über 1.700 Euro orientierte sich der Kurs später in die Region von 1.650 Euro.

Zinkpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ZINK: OHNE WEITEREN ZOLLDRUCK VERWEILT ZINK UM 2.400 EURO

➡ Mitte August deutete sich kurzfristig eine Erholung des Zinkpreises auf den Stand bei 2.450 Euro von Ende Juli an. Die neuen Bedingungen im internationalen Handelskonflikt waren Auslöser einer erneuten Entspannung. Eindeutige Preissignale fehlten zum Redaktionsschluss.

Zinnpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ZINN: EXPERTEN WARTEN AUF RICHTUNGSWEISENDE KURSHINWEISE

➡ Schon im Frühjahr gab es Analysten, die Zinn als mögliche Investition auf Augenhöhe mit Gold sahen. Im August konnte der Kurs leicht zulegen und durch den Aufschwung in den Bereich über 29.000 Euro zurückkehren. Der Spätsommer könnte mittelfristig neue Weichen stellen.

Goldpreis Chart in Euro - 3 Jahre



GOLD: TROTZ ABSCHWUNGS – GOLD KÄMPFT IN DER KRISE UM WEITERE HÖCHSTSTÄNDE

➡ Sowohl im letzten Monat als auch im Zeitraum von drei Monaten schreibt Gold momentan rote Zahlen. Trotz dieser zwischenzeitlichen Bereinigungen spricht alles für baldige, weitere Rekorde des Goldpreises. 3.000 Euro oder mehr bleiben für den Kurs ein realistisches Ziel.

Silberpreis Chart in Euro - 3 Jahre



SILBER: DAS EDELMETALL KÖNNTE SEINE REKORDJAGD ZEITNAH FORTSETZEN

➡ Preise über 33 Euro konnte Silber in den letzten Wochen nicht mehr erreichen. Der Kursverlauf im August zeigt dennoch, dass das Edelmetall sehr wohl imstande sein könnte, schon bald eine weitere Rekordmarke zu setzen. Die allgemeine Performance kann sich sehen lassen.

Übersicht ausgewählter Rohstoffpreise:

	Kurs	1 Monat	3 Monate	12 Monate
Brent Crude Oil	56,39	-5,40 %	-1,60 %	-19,00 %
Light Sweet Crude	53,70	-3,50 %	-2,00 %	-18,50 %
Erdgaspreis - Natural Gas	2,42	-13,00 %	-10,50 %	22,80 %
Erdgas TTF	44,81	–	–	14,60 %
Heizöl	50,63	-10,50 %	1,50 %	-6,00 %
RBOB Gasoline	1,78	-1,10 %	-5,30 %	-11,80 %
Naphthapreis	474,95	1,20 %	-2,80 %	-19,30 %
Gold	2858,68	-1,70 %	-0,60 %	26,40 %
Silber	32,59	-2,10 %	13,30 %	22,50 %
Platin	1153,06	-8,30 %	27,60 %	31,60 %
Palladium	970,39	-10,90 %	11,10 %	14,50 %
Kupfer	8241,16	-1,20 %	-2,80 %	0,10 %
Aluminium	2214,68	-1,80 %	2,10 %	1,20 %
Nickel	12743,08	-2,20 %	-6,20 %	-13,00 %
Blei	1647,48	-2,30 %	-5,80 %	-8,40 %
Eisenerz	89,71	–	–	14,70 %
Zink	2583,65	-1,80 %	1,10 %	-3,50 %
Zinn	29071,72	0,80 %	-0,70 %	-0,40 %
Uranpreis	60,00	–	–	-6,90 %
Quelle der Rohstoffpreise: Finanzen.net				

Preise für Metallerzeugnisse:

Bezeichnung	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Blöcke, andere Roherzeugnisse aus Kohlenstoffstahl	112,7	110,4	107,5	-2,63 %
Blöcke, Rohformen u. Halbzeug aus legiertem Stahl	118,8	114,5	110,8	-3,23 %
Flacherzeugnisse aus unlegiertem Stahl, >=600mm	91,1	92,4	94,0	1,73 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl <600mm	118,1	118,5	118,3	-0,17 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl >=600mm	118,7	115,5	112,8	-2,34 %
Flacherzeugnisse aus and. legiertem Stahl >=600 mm	114,8	114,0	110,4	-3,16 %
Flacherzeugnisse a. nicht legiertem Stahl, >=600mm	85,5	85,5	86,1	0,70 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl, <600mm	97,9	97,9	97,4	-0,51 %
Walzdraht aus nicht legiertem Stahl	102,6	102,0	101,2	-0,78 %
Stabstahl a. Stahl, nur geschmiedet, nur warmgewalzt	101,7	101,8	100,8	-0,98 %
Walzdraht, warmgewalzt, aus Wälzlagerstahl	110,4	109,7	104,6	-4,65 %
Stabstahl, warmgewalzt	115,9	114,1	112,2	-1,67 %
Offene Profile, aus unlegiertem Stahl, warmgewalzt	86,0	86,4	86,0	-0,46 %
Andere Rohre mit kreisförm. Querschnitt, aus Stahl	131,9	131,9	131,2	-0,53 %
Rohre für Öl-, Gasfernleitung, geschweißt, aus Stahl	122,8	124,6	123,7	-0,72 %

Bezeichnung	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Geschweißte Rohre, Außendm. >406,4 mm, aus Stahl	126,4	126,2	126,5	0,24 %
Geschweißte Rohre m. kreisförm. Querschn., Durchm.	120,0	120,1	119,3	-0,67 %
Flansche,Rohrform-,verschluss-,verbindungsstücke	137,9	137,2	137,1	-0,07 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezo.,aus n. legiertem Stahl	105,7	106,7	106,6	-0,09 %
Stäbe u. Vollprofile,kaltgezogen,a.legiertem Stahl	141,0	140,3	136,0	-3,06 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezog.,aus n. rostend. Stahl	121,1	120,9	119,4	-1,24 %
Kaltgewalzte Flacherzeugn.,aus Stahl,n. überzogen	107,3	107,1	107,1	0,00 %
Offene Kaltprofile aus nicht legiertem Stahl	97,7	97,0	97,3	0,31 %
Sandwich-Platten aus beschichtetem Stahlblech	119,0	118,4	118,4	0,00 %
Kaltgezogener Draht aus nicht legiertem Stahl	107,2	107,4	107,1	-0,28 %
Kaltgezogener Draht aus nicht rostendem Stahl	116,7	114,9	113,4	-1,31 %
Kaltgezogener Draht aus anderem legierten Stahl	118,5	118,4	118,3	-0,08 %
Silber, in Rohform oder als Halbzeug oder Pulver	133,3	134,1	140,9	5,07 %
Gold, in Rohform als Halbzeug oder Pulver	176,7	179,6	183,9	2,39 %
Platin, in Rohform od. als Pulver und als Halbzeug	111,8	116,3	128,7	10,66 %
Aluminium in Rohform, Aluminiumlegierungen	117,0	115,7	114,5	-1,04 %
Stangen (Stäbe) und Profile, aus Aluminium	117,6	116,3	114,3	-1,72 %
Bleche,Bänder aus Aluminium, Dicke>0,2mm	111,6	106,7	105,6	-1,03 %
Folien,dünne Bänder,aus Aluminium, Dicke<=0,2mm	134,1	135,0	134,9	-0,07 %
Blei, in Rohform	95,7	96,0	94,5	-1,56 %
Zink, in Rohform	102,6	102,2	101,8	-0,39 %
Stangen,Prof.,Draht,Bleche,Bänder,Folien, aus Zink	111,7	112,9	109,9	-2,66 %
Raffiniert. Kupfer u. -leg.,in Rohf.,Kupfervorleg.	107,1	108,0	106,5	-1,39 %
Stangen u. Profile aus Kupfer u. Kupferlegierungen	120,7	119,6	119,3	-0,25 %
Draht aus Kupfer und Kupferlegierungen	119,7	119,7	120,5	0,67 %
Bleche,Bänder,aus Kupfer,-legier., Dicke>0,15mm	120,6	123,1	122,1	-0,81 %
Rohre,-form-,verschluss-,verbind.stü.,aus Kupfer	107,8	108,9	109,0	0,09 %
Stangen, Profile, Draht, aus Nickel,-legierungen	105,5	105,1	104,5	-0,57 %
Bleche,Bänder,Folien,aus Nickel,Nickellegierungen	130,3	130,3	130,3	0,00 %
Sonstige NE-Metalle u. Erz. Daraus,Cermets,Abfälle	124,8	125,0	124,7	-0,24 %
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	121,6	121,8	121,9	0,08 %
Teile aus nicht verformbarem Gusseisen (Eisenguss)	125,9	126,1	125,8	-0,24 %
Teile aus Stahlguss	130,6	130,2	130,2	0,00 %
Teile aus Leichtmetallguss	120,0	119,9	120,0	0,08 %
Teile aus Buntmetall-/Schwermetallguss	120,6	120,5	120,3	-0,17 %
Vorgefert. Gebäude aus Eisen, Stahl oder Aluminium	136,3	136,1	136,7	0,44 %
Türme und Gittermaste, aus Eisen oder Stahl	134,3	135,6	133,9	-1,25 %
Andere Konstruktionen,Konstrukt.teile,Bleche,Stäbe	125,8	125,8	125,9	0,08 %
Tore, Türen, Fenster, Rahmen aus Eisen, Stahl	127,1	127,8	127,9	0,08 %
Heizkörper f. Zentralheiz.,n. elekt. Beheizt,Teile	123,9	123,9	123,9	0,00 %
Zentralheizungskessel für die Warmwassererzeugung	127,2	128,4	128,4	0,00 %
Tanks, Sammelbehälter, Fässer, Bottiche >300l	124,0	123,9	124,1	0,16 %
Behälter f. verdicht. od. verflüss. Gase,aus Eisen	121,5	121,5	121,5	0,00 %
Dampfkessel f. Heißwasser-,Niederdruckdampferzeug.	126,8	126,8	126,8	0,00 %

Bezeichnung	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Hilfsapparate f. Zentralheizungskessel,Dampfkessel	133,1	133,1	133,1	0,00 %
Teile für Dampfkessel, Hilfsapparate für Kessel	116,5	117,0	117,0	0,00 %
Freiformschmiedestücke,Kaltfließpr.teile,aus Stahl	126,7	126,5	125,9	-0,47 %
Gesenkschmiedeteile aus Stahl und NE-Metall	125,5	125,7	125,4	-0,24 %
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	116,3	116,1	116,0	-0,09 %
Überzüge von Metallen	124,4	123,8	124,5	0,57 %
Wärmebehandlung v. Metallen (oh. metall. Überzüge)	128,0	128,0	128,2	0,16 %
Andere Veredlung von Metalloberflächen	125,2	125,5	125,5	0,00 %
Drehteile aus Metall	110,9	111,3	111,3	0,00 %
Andere Mechanikleistungen, a.n.g.	119,2	127,1	125,3	-1,42 %
Quelle: Bundesamt für Statistik				

Service: Stahl & Metall Premium-Update erscheint jeden Monat zusätzlich zu den Updates von „Rohstoffeinkauf aktuell“. Haben Sie Fragen zu den Rohstoffmärkten oder Preisentwicklungen, dann schreiben Sie an uns: redaktion@zolex.de

Legierungszuschläge (in €/kg) August 2025

Werkstoff	Geschweißte Rohre	Nahtlose Rohre	Hohlstahl	Stabstahl	Blankstahl
4016					
4021				0,79	0,89
4028				0,79	
4034				0,81	0,90
4057				1,10	1,24
4104				1,06	1,19
4112				1,41	1,58
4122				1,44	1,62
4301/4307	2,11	2,74	2,47	2,00	2,24
4305				2,02	2,27
4313				1,50	
4404	3,55	4,43	4,02	3,38	3,80
4410				3,64	
4418				1,99	2,24
4432	3,94				
4435		5,13	4,65	3,83	4,31
4462	3,43	4,18	3,80	3,05	3,42
4501				3,75	
4509					
4529				7,03	
4539	6,24			6,15	6,91
4541	2,28	2,74	2,47	2,16	2,43
4542				1,76	
4571	3,59	4,43	4,02	3,37	3,78
4828		3,18		2,41	2,71
4841				3,55	3,99
Rohrzubehör: 58 % Mo-Güten: 78 % (in €/kg) Quelle: damstahl.de					